



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Für die Kinder

---



## F ü r d i e K i n d e r

**L**iebe Kinder! Nun ist das Christkindchen zu Euch gekommen, und ich glaube ganz sicher, daß Ihr Euch auf seine Ankunft gut vorbereitet habt, denn es hat Euch sicher nicht nur irdische Gaben gebracht: einen schönen Christbaum oder allerlei Spielzeug oder ein warmes Kleidchen und Süßigkeiten und was sonst noch das Kinderherz erfreut, nein, Ihr habt ihm auch sicher versprochen, daß Ihr brav, fleißig und gehorsam sein wollt, und daß Ihr dem Christkindchen viele Freude macht! Darum führe ich Euch heute einmal zum Krippchen in Süd-Afrika; wir wollen einmal die Missionsstation Mariathal besuchen, und ich will Euch erzählen, was die kleinen Negerlein am Krippchen getan haben.

O, sie freuten sich so, als sie das Jesuskindchen mit seiner hl. Mutter und dem hl. Joseph sahen; wie guckten die schwarzen Negerlein nach dem Eslein und Ochsein und nach den Hirten, die in der Nacht zum Jesulein gekommen waren. Und am Feste der Heiligen Drei Könige kamen auch noch große Kamele und die Könige mit ihren Gaben. Von allem aber hatten sie doch das Christkindlein am liebsten. Dieses konnte die Schwester Sakristanin so recht herausfinden. Einmal lag beim Jesukindlein ein Ei, dann wieder süße Bonbons und dann wieder einige kleine Geldstücke; jedes wollte seine Gabe, die es ganz verstohlen zum Kripplein brachte, ganz nahe zum Jesuskind bringen. Ein Kind wollte sein Geschenk mit einer innigen Bitte auf das Herzchen des Jesuleins legen, und weil die Schwarzen meinen, das Herz sei im Hals, so bekam das Christkindchen all die Geldstücke auf den Hals gelegt. Auch der hl. Joseph bekam hie und da ein Geschenk, das man nicht sogleich bemerkt hatte, weil das Kind das Geld auf das gebogene Knie gelegt hatte, so daß es wieder auf seine Behen rutschte. O, was hat das liebe Christkindlein für einen guten Samen in die Herzen der Schwarzen gelegt. Nun sind aber

noch so viele arme Missionsstationen, die noch kein Krippchen haben; da wollen wir doch helfen, daß sie nächstes Jahr eines bekommen.

Und nun will ich Euch noch ein kleines Geschichtchen erzählen:

Als die Schwestern einmal an einer Hütte vorbeikamen, sahen sie ein kleines Mädchen von 4—5 Jahren vor der Hütte stehen. Die Schwestern wollten dem Kinde eine Freude machen und ihm das Obst, das sie in der Tasche hatten für eine arme Frau, die aber inzwischen gestorben war, schenken. „Nun, greif einmal in den Korb hinein“, sagte eine Schwester zu dem kleinen Mädchen. Es griff hinein und brachte mit ihrem kleinen Händchen drei Bananen heraus, die an einem Stiel waren. „Bala“, sagte die Schwester, d. h. „zähle“. Ohne Zögern begann die kleine in Englisch „one, two, three“. Dann durfte sie noch einmal hineingreifen und brachte wieder drei Bananen heraus; und die Schwester sagte wieder „Bala“, und die Kleine begann aufs neue „one, two, three, four, five, six“. Erstaunt über das Kind, daß es schon so gut zählen konnte, — andere Kinder lernen es nämlich erst in der Schule, — wollte die Schwester sehen, wie weit die Kenntnis dieses Kindes reiche, und es durfte noch einmal in den Korb hineingreifen. Da waren noch zwei Bananen darin. Nun ging das Zählen wieder von vorne an. Als es bei sieben war, mußte die Schwester schon etwas nachhelfen; aber die Kleine bekam doch zur Belohnung alle acht Bananen.

Man braucht aber bei den Zulukindern nicht zu fürchten, daß sie gleich alles aufessen, nein, diese Kinder haben die schöne Eigenschaft, daß sie alles mit andern teilen, solange sie etwas haben. Wie wäre es, liebe Kinder, wenn Ihr auch dem lieben Christkindlein eine Freude machen würdet und gerne andern Kindern etwas von dem schenkt, was Ihr so gerne eßt. Das Kind, von dem ich Euch erzählt habe, hat in Englisch gezählt. Nun möchtet Ihr sicher auch gerne wissen, wie es in seiner Muttersprache zählt; nun, das schreibe ich Euch heute in die Caritasblüten:

Der Zulu zählt immer mit den Fingern; er nimmt die fünf Finger, und bei 6 heißt es „nimm den Daumen der andern Hand dazu.“

für 7: nimm noch den Zeigefinger dazu;

für 8: lasse zwei weg.

für 9: lasse einen weg.

1 = linge,  
2 = amabile,  
3 = amatutu,  
4 = amane,  
5 = amahlann,

6 = amatupa,  
7 = amakombisa,  
8 = amashihangalombili,  
9 = amashihalonge,  
10 = amashumi.